

hatte zahlreiche Gäste geladen. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Herren Professor Dr. Gräff, derzeitiger rector magnificus, der Universitätskurator Freiherr v. Steinmetz, der Präsident des Landgerichts, der Kommandeur des hessischen Jägerbataillons Nr. 11, Professoren und Offiziere, die Chargirten der Korps Teutonia und Guesstphalia bekundeten durch ihr Erscheinen dem Korps ein Interesse, für welches dessen erster Chargirter, Herr stud. Reefe, den Dank in schwungvollen Worten alsbald nach Eröffnung des Kommerfes auszusprechen nicht verfehlte. Es würde zu weit führen, die Namen all' der Redner aufzuführen oder gar den Inhalt all' der kernigen Ansprachen und prächtigen Reden zu skizzieren, welche den Glanz des Abends erhöhten. Es mag die Bemerkung genügen, daß noch lang nach Mitternacht ein Theil der Damen, welche von der Gallerie aus das Fest mitverherrlichen halfen, sich nicht von dem bunten, und doch so wohl geordneten Treiben, das im Saale unter ihnen herrschte, zu trennen vermochten trotz des wogenden Tabakqualms. Die Formen eines korpsstudentischen Kommerfes sind im Uebrigen ganz regelmäßige und immer wiederkehrende. Sie wichen auch im vorliegenden Fall nicht von der gewohnten und oft geschilderten Weise ab.

Es mag wohl manch' Einer erst am hellen Morgen nach Hause gelangt sein. Das war vorsichtigerweise vom Festausfluß im Voraus in ernste Ermägung gezogen und zum Katerfrühstück am nächsten Morgen eine so reichhaltige Auswahl von raffinirten Katervertreibungsmitteln zusammengestellt worden, daß binnen Kurzem auch der Melancholischste der Erschienenen die Feststimmung wiedererlangte. Auf den Veranden des Korpshauses und im Garten nahm das Katerfrühstück bis zum Nachmittag einen sehr fröhlichen Verlauf. Allgemeines Interesse erregte das während desselben angeordnete Kontrafachten.

Leider war die Fäßchenpartie nach Spiegelslust, welche sich angeschlossen, nicht so sehr vom Wetter begünstigt, wie man es hätte wünschen können. Wenn dasselbe auch der Fröhlichkeit wenig Abbruch that, so war man doch zeitweise verhindert im sich Freien der herrlichen Aussicht in das Lahnthal neben den materiellen Genüssen erfreuen zu können. Unter den Klängen der Musik kehrte spät Abends das Korps zurück.

Der nächste Tag war ursprünglich zu einer Partie nach dem alten Mensurlokal des Marburger und Giesener S. C., der Ruine Stauffenberg bestimmt. Wahrscheinlich auf Anrathen eines der ältesten der Korpsbrüder, des Herrn Landraths Seyberth aus Biedenkopf, war nachträglich dies hübsch gelegene und bessere Unterkunft und Verpflegung bietende Städtchen im Hinterland gewählt worden. Der anfänglich strömende Regen hatte viele der alten Herren von der beabsichtigten Btheiligung abgehalten; immerhin waren es etwa 50 Hessen-Rassauer, welche unter Führung des vorerwähnten alten Herrn in Biedenkopf

einzogen, zunächst das Städtchen, später die dasselbe krönende Burg in Auginschein nahmen und alsdann der fidelen Marburger Festlaune den letzten Ausklang liehen. Schon einmal und zwar zum 45jährigen Stiftungsfest im Jahre 1884 hatten die Biedenkopfer verwundert eine so große Anzahl Studenten und darunter „ganz alte“ bei sich einziehen sehen. Ihr Erstaunen mochte aber wohl den Gipfel erreichen, als sie ihren eigenen würdigen Herrn Landrath in Band und Mütze unter denselben erblickten.

Am Abend und nächsten Morgen verließen die von fern her nach Marburg geeilten alten Herren die freundliche Wufenstadt. Das Fest in seinen durch keinen Mißklang gestörten Verlauf wird Allen für immer in froher Erinnerung bleiben. Wünschen wir, daß das Korps in derselben Eintracht mit seinen alten Herren, in derselben Stärke, treu festhaltend an überlieferten, bewährten Traditionen auch das 75jährige Stiftungsfest feiern möge.

A. Br.

Aus Heimath und Fremde.

Ihre Majestät die deutsche Kaiserin Augusta Victoria hat am 7. August Schloß Wilhelmshöhe nach achttägigem Aufenthalte daselbst wieder verlassen, um nach Berlin zurückzukehren. Wiederholt ist sie hier in Kassel gewesen und hat die hiesigen Sehenswürdigkeiten in Auginschein genommen. U. a. hat sie die Bildergallerie, die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport, das Diakonissenhaus, u. s. w. mit ihrem Besuche beehrt. Der Eindruck, welchen die Kaiserin von unserer Stadt gewonnen, scheint ein recht günstiger zu sein. Der Kronprinz Wilhelm und seine Brüder, die Prinzen Eitel Fritz, Adalbert und August Wilhelm werden noch einige Zeit auf Schloß Wilhelmshöhe verweilen.

Unser Kasseler Landsmann, der Landesvermessungsrath Johann August Raupert in Berlin, unter dessen Leitung die erste Vermessung der Reichslande eben vollendet wurde, ist von der philosophischen Fakultät der Universität Straßburg zum Ehrendoktor ernannt worden. Geboren i. W. im Jahr 1822, Sohn des am 2. Sept. 1863 zu Kassel verstorbenen Gold- und Silberarbeiters Christian Wilhelm Raupert, und Bruder des berühmten Bildhauers Professor Gustav Raupert in Frankfurt a/M., zählt J. A. Raupert zu den hervorragenden Kartographen unserer Zeit. Mit Hilfe von N. Hildebrand, Casar, Neuter u. A. hat er auf 112 Blättern eine Niveaukarte von Kurhessen herausgegeben, welche 1857 von C. Armann in Kassel lithographirt wurden; ebenso hat er die Generalkarte von dem Kurfürstenthum Hessen, bearbeitet von dem topographischen Bureau des kur-